

Arthur Schnitzler an Hugo von  
Hofmannsthal, [18. 1. 1894]

Donnerstag.

Lieber Hugo,  
vielleicht können die beiliegenden 3 Kamermusikabende Ihrem Musikbedürfnis  
entgegen. Ist's Ihnen also recht, so möchte ich Ihnen einen Sitz neben mir, womög-  
5 lich Galerie nehmen. – Hier ist der Sitz für |[MOUNET SULLY](#); 4 fl. 20; was freilich [Jean Mounet-Sully](#)  
für einen armen Dichter viel ist. –  
Sonntag werd ich vor dem Theater kaum zu [Richard](#) können; (höchstens Sie <sup>v</sup>von [Richard Beer-Hofmann](#)  
dort<sup>v</sup> abholen), weil ich vorher irgendwo (bei [Wetzler](#)'s) einen Thee trinken muß. – [Bernhard Wetzler](#)  
Herentgegen müßte es mit dem Teufel zugehen |weñ ich nicht heute Abends um  
10 10 ins [Café Central](#) käme, wo wir dann immer ein Stündchen plaudern könnten [Café Central](#)  
– freilich nur wenn Sie dort find. Für alle Fälle pneumatifizieren Sie mir wegen der  
Kammermusik und behalten mich in freundlicher Erinnerung.  
Ihr

Arthur

O FDH, Hs-30885,41.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 mit  
Bleistift datiert: »18/1 94«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-  
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 49.